

## Pressegespräch

### **Miteinander > Nebeneinander – Caritas präsentiert Integrationskonzept für Feldbach**

Nachdem die Flüchtlingskrise der letzten Jahre in Feldbach gut bewältigt werden konnte, haben sich die Pfarre Feldbach, die Stadt Feldbach und die Caritas Steiermark dazu entschlossen, ein neues Integrationskonzept für die Bezirkshauptstadt der Südoststeiermark zu erstellen. Mit der Expertise der Caritas in Kooperation mit lokalen VerantwortungsträgerInnen, Initiativen und Vereinen, soll damit der nächste Schritt auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration in Feldbach und in der Südoststeiermark getan werden. Erfahren Sie im Gespräch mit den Verantwortlichen von Stadt, Pfarre und Caritas mehr über die konkreten Integrationsmaßnahmen- und -Ziele.

#### **Mit:**

**Friedrich Weingartmann**, Pfarrer Feldbach

**Josef Ober**, Bürgermeister Feldbach

**Andrea Descovich**, Gemeinderätin Feldbach

**Herbert Beiglböck**, Caritasdirektor

**Bettina Schifko**, Abteilungsleiterin Asyl & Integration Caritas

**Anna Grigorian**, Integrations-Koordinationsstelle der Caritas in Feldbach

**Donnerstag, 30. August 2018, 14 Uhr**

**Pfarre Feldbach, Pfarrgasse 3, 8330 Feldbach**

# Das Konzept

## Ausgangslage

Bereits seit 20 Jahren sind MigrantInnen als GastarbeiterInnen in Feldbach tätig und besonders seit 2015 wurden als Reaktion auf die Fluchtbewegungen der letzten Jahre AsylwerberInnen in der Stadt aufgenommen. Dank des Einsatzes der Stadtgemeinde, vieler Freiwilliger, Vereine und Initiativen, gibt es schon jetzt große Bemühungen, diese Gruppen in Feldbach zu integrieren. Das ist vor allem nach der Flüchtlingskrise auch gut gelungen. Trotzdem ist in der Bevölkerung eine Verunsicherung zu spüren. Die Caritas entwickelte deshalb gemeinsam mit der Stadt Feldbach und mit Unterstützung der Diözese Graz-Seckau ein zukunftsweisendes Integrationskonzept für Feldbach, um die bereits bestehenden Integrationsmaßnahmen vor Ort zu begleiten und weiter auszubauen.

## Diözese unterstützt Koordinationsstelle

Im Mittelpunkt des Konzeptes steht eine **Koordinationsstelle**, die von **Caritas-Mitarbeiterin Anna Grigorian** übernommen wird. Grigorian ist seit 2014 in der Flüchtlingsregionalbetreuung der Caritas in der Südoststeiermark tätig und hat in dieser Funktion bisher AsylwerberInnen betreut, die sich in der Grundversorgung befinden. Die Stelle ist vorerst für drei Jahre anberaumt und soll vor allem dazu beitragen, mehr Berührungspunkte zwischen FeldbacherInnen und MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund zu schaffen.

Großer Dank gebührt der Diözese Graz-Seckau, die im Rahmen ihres 800-jährigen Jubiläums die Grundfinanzierung dieser Stelle in Höhe von 75.000 Euro übernimmt.

## Mehr miteinander, weniger Nebeneinander

Aufgabe der neuen Koordinationsstelle ist es, die Arbeit der vielen bestehenden Initiativen und Projekte besser miteinander zu vernetzen, um die bereits vorhandene Expertise besser zu nutzen. Ein Schwerpunkt wird dabei darauf gelegt, sowohl die neuen, als auch die angestammten BürgerInnen der Stadt in den Prozess mit einzubeziehen. Gemeinsames Ziel für Feldbach ist ein „Miteinander“ in Vielfalt statt einem „Nebeneinander“, um ein gutes Zusammenleben in Feldbach und in der Südoststeiermark langfristig sicherstellen zu können.

## Maßnahmen

Die Maßnahmen aus dem Konzept sind vor allem als Aufbauarbeit zu verstehen und breit angelegt. Das Konzept sieht vor, dass es in den nächsten Jahren viel Raum geben wird, neue Ideen zu entwickeln und zu realisieren. Als konkrete Maßnahmen sind unter anderem geplant:

- eine Koordinationsstelle soll Anlaufstelle für alle Communities, sowie für alle Einrichtungen sein, die im Bereich Integration aktiv sind
- die Erstellung einer „Landkarte“ aller im Integrationsbereich aktiven Initiativen und Vereine, um deren Vernetzung zu forcieren und die Zusammenarbeit zu organisieren
- Miteinbeziehung externer ExpertenInnen
- die Organisation von Patenschaftsprojekten, wie z. B. ein Fahrradprojekt für Frauen, oder Kulturprojekte, bei denen MigrantInnen die Möglichkeit zur Kommunikation und zum Austausch haben werden, um ein wechselseitiges Kennenlernen der Kulturen zu ermöglichen
- Aufbau und Unterstützung migrantischer Selbstorganisation
- stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kommunikation mit den Communities
- Weiterentwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Vereinen und Institutionen vor Ort
- gemeinsame Weiterentwicklung der Integrations-Maßnahmen mit den Feldbacher Bürgerinnen und Bürgern, etwa in Form der Plattform **„Miteinander Leben in Vielfalt – Schwerpunkt Kulturen“**

# Statements

**Friedrich Weingartmann**, Pfarrer Feldbach:

Als Pfarrer nehme ich in Feldbach seit Jahren wahr, dass unter den BewohnerInnen der Pfarre viele Menschen mit Migrationshintergrund leben, vor allem im engeren Stadtgebiet von Feldbach. Diese Situation ist vor allen in den Kindergärten und in den Schulen der Stadt eine konkrete Wirklichkeit mit all den damit verbundenen Herausforderungen.

In den letzten Jahren hat es dankenswerter Weise viele gute offizielle und private Initiativen zur Verbesserung der Integration gegeben, welche von Hauptamtlichen, aber vor allem auch von Ehrenamtlichen getragen wurde.

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass wir auf die bestehenden Initiativen aufbauend ein größeres und regionales Integrationskonzept mit mehr Öffentlichkeitswirksamkeit brauchen würden.

Das Jubiläum der steirischen Kirche „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ mit dem Motto „Zukunft säen“ ist eine gute Gelegenheit, nachhaltige Zeichen zu setzen. So finanziert die Diözese anlässlich des Jubiläums in enger Kooperation mit der Caritas in den acht Regionen der Steiermark jeweils ein soziales Projekt mit. In unserer Region wird es das „Integrationskonzept Südoststeiermark“ sein. Das Ziel ist ein friedliches MITEINANDER in Feldbach und im Bezirk Südoststeiermark.

**Andrea Descovich**, Stadtgemeinde Feldbach, GR für Soziales und Integration:

Aufgrund der großen Fluchtbewegung wurde in der Stadt Feldbach im Juni 2015 eine große Anzahl von AsylwerberInnen aufgenommen. Dies stellte die Neue Stadt Feldbach vor eine große Herausforderung. Diese Herausforderung bestand in der Aufnahme, Versorgung und sozialer Unterstützung und Integration der AsylwerberInnen. Durch die sofortige Hilfestellung vieler Feldbacher Bürgerinnen und Bürger, welche sich dann auch zur Plattform **Miteinander Füreinander in Feldbach** zusammengeschlossen haben, und in enger Zusammenarbeit mit der Caritas, insbesondere mit Frau Anna Grigorian als Regionalbetreuerin und mit der Pfarre Feldbach, konnten wir als Stadt diese Anforderungen sehr gut bewältigen. An die 150 Aktionen – von Deutschkursen bis Werte- und Grundkursen, sowie Beschäftigungsangeboten – wurden über die freiwilligen Helferinnen und Helfer angeboten, damit sich AsylwerberInnen in unserer Gemeinde gut integrieren können.

Es ist nun an der Zeit dieses ehrenamtliche und freiwillige Engagement in eine hauptamtliche Tätigkeit überzuführen um Integration auch in Zukunft mit professionellen und innovativen Zugängen gut zu ermöglichen. In unserer Region haben nicht nur anerkannte AsylwerberInnen ihre neue Heimat gefunden, sondern

auch Migrantinnen und Migranten mit unterschiedlichsten Nationalitäten. Um sich aber beheimatet zu fühlen, sind Integrationsmaßnahmen und die Teilnahme der Migrantinnen und Migranten an diesen Angeboten unbedingt erforderlich. Wir danken Herrn Pfarrer Mag. Weingartmann, dass anlässlich des Jubiläums der Diözese in der Region Südoststeiermark ein „Integrationsprojekt Südoststeiermark“ ermöglicht wird.

Die zukünftigen Integrationsmaßnahmen sollen weiterhin in enger Zusammenarbeit mit allen Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Beirates **„Miteinander Leben in Vielfalt – Schwerpunkt Kulturen“** auf Basis des Integrationskonzeptes der Caritas mit- und weiterentwickelt werden. Die Unterstützung und Mitentwicklung der Bürgerinnen und Bürger aufgrund ihrer Erfahrungen, Wahrnehmungen und Beobachtungen ist für uns maßgeblich, um dieses Projekt wirksam und nachhaltig für die Region initiieren zu können. Wichtig für uns ist auch die Zusammenarbeit mit allen professionellen sozialen Dienstleistern, Initiativen und Vereinen.

„Zusammenarbeit in Vielfalt“ ermöglicht uns als Gesellschaft gemeinsam Herausforderungen gut und nachhaltig bewältigen zu können.

So laden wir den Beirat „Miteinander leben in Vielfalt“, alle Institutionen, Sozialeinrichtungen, Vereine und interessierte Mitbürger und Mitbürgerinnen zu einer Beiratssitzung **„Miteinander leben in Vielfalt – Schwerpunkt Kulturen“ am 24.9.2018 um 18 Uhr im Zentrum Feldbach** ein. Hier wird die Caritas das Basiskonzept zur „Integration Südoststeiermark“ vorstellen. Ideen und Vorschläge aller TeilnehmerInnen, welche in dieser Beiratssitzung eingebracht werden, werden dann in den Maßnahmenkatalog des Integrationskonzeptes miteingebunden.

**Herbert Beiglböck**, Caritasdirektor:

Als Caritas wollen wir für alle Menschen in der Steiermark gut erreichbar sein, die Hilfe brauchen und wir wollen für alle ansprechbar sein, die sich freiwillig engagieren möchten. Wir haben deshalb vor einem Jahr die Strategie der Regionalisierung der Caritas mit Regionalkoordinatorinnen und Regionalkoordinatoren in den Regionen der Steiermark umgesetzt. Wir wissen, dass wir als Caritas vor allem dann stark sind, wenn wir im gesamten Bundesland präsent sind und wir freuen uns deshalb, hier ein weiteres regionales Projekt begleiten zu können, von dessen Wichtigkeit und Erfolg wir überzeugt sind. Ermöglicht wird das auch von der Diözese Graz-Seckau, die uns unter anderem hier in Feldbach und im Rahmen des Diözesanjubiläums mit einem großzügigen Beitrag unterstützt. Ganz konkret kommen hier 75.000 Euro für die Integration zum Einsatz, die dazu beitragen, dass es in Feldbach ein mehr an Miteinander und weniger Nebeneinander geben wird.